

# „Burghausen tut viel für die Jugendlichen“

„Jugend und Politik“, Teil 1: – Julia Hegyesi und Jacqueline Walter sind in der Jungen Union

Von Mirja-Leena Klein

**Burghausen.** Sie ist erst 17 Jahre alt, besucht die 11. Klasse am Aventinus-Gymnasium und bereits politisch interessiert und engagiert: Julia Hegyesi hat vor zwei Monaten den Vorsitz in der Jungen Union Burghausen übernommen. Zusammen mit der 20-jährigen Schriftführerin Jacqueline Walter verriet sie im Szene-Gespräch, warum Politik nicht langweilig sein muss.

*Wie seid ihr ausgerechnet auf die Junge Union gekommen?*

**Hegyesi:** Ich bin ein Münchner Kindl, sehr bayernverbunden, katholisch erzogen und ich mag die Leute in der CSU.

**Walter:** Meine Tante Gerti Ertl (CSU-Ortsvorsitzende Burghausen, Anm. d. Red.) hat mich schon früh mit der CSU in Kontakt gebracht. Ich bin also durch die Familie drauf gekommen.

*Was ist das Schöne daran, in der JU mitzumischen?*

**H:** Es ist die Herausforderung, dass man viel Umgang mit anderen Menschen hat. Das bringt sicher was, auch später für den Job. Außerdem hat mir meine Familie das soziale Engagement immer vorgelebt.



Gern treffen sich die Mitglieder der Jungen Union Burghausen in den Altstadtkneipen. Julia Hegyesi (links), Vorsitzende der JU, und Schriftführerin Jacqueline Walter verrieten im Szene-Gespräch, warum sie sich in ihrer Freizeit im Ortsverband engagieren. – F.: Klein

## „Jede Stimme zählt gleich viel“

**W:** Ich wollte andere junge Leute kennen lernen, diskutieren. Außerdem finde ich es wichtig, dass man sich im Alltag mit politischen Themen befasst.

*Das sind etwa welche Themen?*

**W:** Wir reden über Burghauser Themen wie das Einkaufszentrum, das gebaut werden soll, dass wir da auf jeden Fall einen Treffpunkt für die Jugendlichen haben möchten.

**H:** Ein Projekt, das wir zuletzt angestoßen haben, ist ein Hundespielplatz. Allerdings sind wir erst seit zwei Monaten dabei, da gibt es noch nicht so viel zu berichten. Aber es kann jeder etwas vortragen bei unseren Treffen und jede Stimme zählt gleich viel.

*Habt ihr feste Ansprechpartner bei der CSU?*

**H:** Die CSU-Ortsvorsitzende Gerti Ertl, die Stadträte und die gesamte Vorstandschaft der CSU haben immer ein offenes Ohr für uns. Wir werden regel-

mäßig zu den Sitzungen und Veranstaltungen eingeladen. Unsere Meinung ist gefragt.

*Gibt es Vorbilder in der Politik?*

**H:** Mich hat die Karriere von Karl-Theodor zu Guttenberg sehr beeindruckt. Aber ansonsten habe ich keine Vorbilder.

*Julia, wie sehen die Aufgaben einer Vorsitzenden aus?*

**H:** Ich muss den Ortsverband führen, eine gewisse Richtung vorgeben und den Verband nach außen hin repräsentieren. Ich kümmere mich darum, dass alle Mitglieder benachrichtigt werden, wenn wir eine Veranstaltung haben oder wenn es wichtige Termine gibt.

*Gibt es regelmäßige Treffen?*

**H:** Wir machen das immer kurzfristig aus mit einem E-Mail-Verteiler. Aber regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat gibt es den Stammtisch des Kreisverbands in Neuötting. Da kann jeder, der Interesse hat, hinkommen. Natürlich kann sich jeder auch direkt bei uns melden.

*Was sind die Themen, die euch in Burghausen am meisten be-*

*schäftigen? Wie findet ihr das Angebot für Jugendliche?*

**W:** Also irgendwie fühlen sich die meisten jungen Leute in der Neustadt wohler. Das liegt auch daran, dass man nach 19 Uhr aus der Altstadt nicht mehr mit dem Bus wegkommt und dann unten festsitzt. Das ist schon ein Problem, wenn man noch kein Auto hat. Viele gehen ja auch nicht ins Freizeithem, weil das so abgelegen ist. Außerdem gibt es mehr Geschäfte in der Neustadt. Es ist schade, dass in der Altstadt einige geschlossen haben. Aber dafür gibt es ein paar schöne Kneipen und Clubs, wie das Knox, das Moloko und den Tempelhof.

## Im Sommer gibt es ein Fußballturnier

**H:** Ich habe sowieso keine Zeit, da hinzugehen, weil mir die Schule kaum Zeit lässt und ich außerdem in meiner Freizeit viel tanze. Im Sommer gehe ich aber gern an den Wöhrsee, das ist Pflicht. Und in der Altstadt mag ich das Ambiente sehr, hier treffen wir uns auch gern. Ansonsten finde ich, dass das Angebot

für die Jugendlichen schon sehr groß ist. Ich finde, dass Burghausen schon sehr viel für uns tut. Der Rosenmontagsball ist nur ein Beispiel. Da brauchen wir uns eigentlich wirklich nicht zu beklagen.

*Bei der Jungen Union kann man von 14 bis 35 Jahren mitmachen – ist man mit 35 nicht schon ein bisschen zu alt für die „Junge“ Union?*

**H:** Ich finde es gut, dass da auch Ältere dabei sind. Die haben mehr Erfahrung, kennen sich schon aus und können uns Tipps geben, wie manches läuft. Und wir können neue Impulse hereinbringen.

**W:** Uns ist jede Meinung wichtig, und das Alter spielt da gar keine große Rolle. Jeder ist bei uns willkommen und kann mitreden. Man muss auch gar kein Vorwissen mitbringen. Unsere Treffen sollen vorrangig den Sinn haben, dass man mit Leuten in Kontakt kommt, sich austauscht und vielleicht auch etwas in der Gesellschaft bewegen kann.

*Könnt ihr euch Politik auch als Beruf vorstellen?*

**W:** Ich arbeite ja schon als Kauf-

frau für Groß- und Außenhandel in Altötting und bin damit sehr zufrieden. Ich glaube, das Engagement in der JU genügt mir erst einmal.

**H:** Ich weiß noch gar nicht, was ich einmal machen werde. Bei mir steht als Erstes das Abitur an und dann schaue ich mal. Ich bin da noch gar nicht festgelegt. Aber auch wenn ich einmal zum Studieren weggehe, möchte ich, dass mein Hauptwohnsitz in Burghausen bleibt. Denn ich fühle mich in dieser Stadt sehr wohl.

*Warum würdet ihr anderen Jugendlichen raten, auch mal in der Jungen Union herein zu schnuppern?*

**W:** Weil man bei uns neue Freunde kennen lernen kann. Wir haben uns zum Beispiel auch über die JU getroffen. Es lohnt sich auf jeden Fall. Ausgeschlossen wird bei uns keiner, der eine andere Meinung hat.

**H:** Wir wollen im Sommer zum Beispiel ein Fußballturnier organisieren. Das bringt Spaß, da mitzumachen und es hat nichts mit langweiliger Politik zu tun.

Wer mit der JU Kontakt aufnehmen möchte, schreibt an Julia-hegyesi@yahoo.de eine E-Mail.